

# Saarauer Wochenblatt.

No. 10.

Sonnabend, den 8. März 1817.

Die obersten Militair- und Civilbehörden an der französischen Grenze sollen bereits die bestimmte Nachricht erhalten haben, daß, sobald es die Jahreszeit erlaubt, 30,000 Mann von der Besatzungsarmee Frankreich verlassen werden. Man glaubt, daß von den englischen Truppen 6000 Mann abmarschiren werden, die übrigen 24,000 Mann sollen aus bayerischen, württembergischen, sächsischen und dänischen Truppen bestehen, so daß die preußischen, habsburgischen und russischen Corps in ihrer Vollständigkeit bleiben. Diese Nachrichten haben allgemeine Freude verbreitet, welche überdies noch dadurch erhöht wurde, daß die Getreidepreise auf den Märkten von Lille, Arras und andern Plätzen bedeutend gesunken sind.

Der Herzog von Orleans ist in Paris angekommen und am 15ten Februar drei Viertelstunden lang bei Sr. Maj. dem König zur Audienz gewesen. Er wird nach London zurückgehn, um seine Familie herüber zu holen. Man spricht auch, der Herzog von Bourbon, welcher sich jetzt in London aufhält, werde nach Paris zurückkehren.

Am 17ten Januar ist zu Valencia, in Spanien, ein Volksaufstand ausgebrochen. Ein bewaffneter Haufe versammelte sich

auf einem Platze, der zur Zeit der Cortes Konstitutionalplaz hieß, und seit der Rückkehr des Königs seinen vorigen Namen wieder angenommen hat. Es war gegen Abend. Sobald der Gouverneur des Königreichs Valencia vom Zusammensetze benachrichtigt worden, stieg er mit zwei Offizieren und drei oder vier Soldaten zu Pferde, um der Gefahr entgegen zu eilen. Er wurde mit Flintenschüssen empfangen; einer seiner Begleiter starb an seinen Wunden: allein die Kugeln wurden zerstreut. Den folgenden Tag ließ der Gouverneur einen Befehl bekannt machen, wonach jedermann seine Waffen sogleich übergeben mußte, ausgenommen Militärpersonen, bei Strafe eingezogen, und in 12 Stunden verurtheilt und hingerichtet zu werden.

Die, von dem Prinz-Regenten von England dem Parlamente zur Untersuchung vorgelegten, Papiere, die sich auf gewisse Verbindungen in verschiedenen Theilen des Reichs beziehen, und die zur Uebsicht haben, die öffentliche Ruhe zu stören &c., sind, von einer gehirnen Committee geprüft, dem Oberhause am 18. Febr. überreicht worden. Die Committee sagte darin: aus ihrer Durchsicht habe sich ergeben, daß ein tief angelegter, ausgedehnter Plan existire,

um die Regierung über ein Haufen zu werfen, eine völlige Umwälzung im Lande hervorzubringen und Alles, was die Constitution Heiliges und Christliche habe, zu vernichten. Im vorigen Herbst hatten einige verschleierte und unternehmende Menschen den Plan gemacht, sich Kanonen und andere Waffen aus den verschiedenen Arzenden des Landes zu verschaffen, die City von London einzunehmen, und sich allen Graueln der Plunderung und Verheerung zu überlassen. Am 15. November und zten December seien auf Spaheld's Veranlassung gehalten worden, um diesen schauderhaften Plan auszuführen, die Esassen in den verschiedenen Theilen des Landes in Brand zu recken, und sich des Tower's und der Waal zu bemächtigen, wozu auch Anführer und Sammelschläge bestimmte wurden. Die Brothzeit habe man dazu verwandt, um auch das Volk in den Provinzen mit diesem Geiste des Aufzugs zu erfüllen, es von dem Monarchen und seinen Pflichten als Untertanen abwendig zu machen und dasselbe als blindes Werkzeug verbrecherischer Anschläge zu gebrauchen. Nächst dem habe man das Militär auf seine Seite zu bringen gesucht, indem man, am zten Dec. besonders, Fahnen wie der Inschrift „die Soldaten sind unsere Brüder, behaupte sie freundlich“ umhergetragen habe. Deshalb könne die Committee die Vorfälle am zten December durchaus nicht als Auswüllung durch Demagogen ehrlicher Köpfe und aufgerichtiger Gemüther, sondern nur als Folgen eines förmlichen Plans ansiegen, der nicht allein in England, sondern auch in Oberland bestanden haben

ist, und bei dem man sich die schon oben erwähnten heilsamen Zwecke vorgesezt hatte. Die Hauptorgane dieses Plans sind die in Liverpool, Nottingham, Manchester, Derby, Sheffield, Blackburn, Glasgow und mehreren andern Städten bestehenden politischen Gesellschaften, die, durch Deputate, Verbindungen mit einander unterhalten, doch nur mündlich, und nichts dem Papier anvertrauen. Unter dem Vorwand einer Parlamentsreform, waren sie mit einer allgemeinen Vertheilung oder Plunderung des Eigenthums umgegangen; und hatten Waffen in Menge angeschafft, auch Subscriptions eröffnet, die im Einzelnen zwar gering, im Ganzen aber bedeutend sind. Auch den neulichen Angriff auf den Regenten schreibt der Bericht den Machinationen dieser Unchristl. zu. Erlaubt man sich erst Frevel gegen geheiligte Personen, so ließen sich die Folgen nicht berechnen, zumal da schon öffentlich erklärt worden: wenn die übergedenen Bischöfchen nicht erhört würden, habe der Spaheld alle Ansprüche auf Untertanentreue verloren. Der Bericht füllt endlich dar mit, daß die Commission, ohne dem Parlament vorgreifen zu wollen, erklärt, sie halte es durchaus für nothig, weil die bürgerliche Gewalt nach der schändlichen Verfassung zur Sicherung des öffentlichen Friedens nicht hinreiche, weitere Maßregeln einzutreten, um die öffentliche Ruhe, Ordnung und Alles, was jene heilsamen Ansprüche zu untergraben suchten, aufrecht zu halten. Watson, Preston der Seconde, und Hooper, der Schatzmeister des Spaheldclub, und ein gewisser Dean, sind als Geopferter auf dem Tower gebracht, und

und in abgesonderte Stämme gesegt worden, und dürfen ohne Zeugen mit Niemand sprechen. Uebrigens werden sie gut behandelt und wahrscheinlich besser verpflegt als in ihrem eignen Heerde. Einige Zeugen sagen, daß Niken bei einem Schmidt bestellt gewesen wären, doch ist darüber nichts Sichereres anzugemittelt, da ein gewisser Thisfelton, der die Niken bestellt haben sollte, entflohen ist.

### Vermischt. Nachrichten.

Die Noth der Bewohner des sächsischen Erzgebirges wird theils durch die Unterstützungen gemildert, die der König von Sachsen bewilligt hat, theils durch die Vereine, die Privatpersonen im Lande bildeten. Mit dankbarer Achtung, ingwischen verdient es auch angeführt zu werden, daß außerdem noch die Nachbaren sich freundlich des Unglücks derer erinnern, denen dieses Ungeheuer auf ihre Hütte giebt, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob es der Landsmann ist, der es bedarf. Der Buchhändler D. in Büdlichau, dieser alten preussischen Stadt, hat vor Kurzem das Resultat seiner Sammlung für das Erzgebirge, ein großes Packt Wäsche und Kleider, dann noch zirbgs Thaler baares Geld, eingeschickt. Eine achtungswerte Gutsbesitzerin in Schlesien forderte ihre, in jedem Betracht bruden Nachbarn auf, eine Sammlung für das unglückliche Erzgebirge zu machen, und es kamen einige Hundert Thaler zusammen. Außerdem werden noch die schlesischen Bergleute eine Freischichte für ihre unglücklichen Brüder in den sächsischen Gebirgen machen. So reicht der Bruder die Hand dem Bruder, ohne zu fragen, wer des Landes Herr ist.

Im Darmstädtschen, am linken Rheinufer, ist die Ausfuhr des Weizens und Haferls, weil hinlänglicher Vorrath da ist, wieder erlaubt.

Die Predigten, die vor einigen Wochen ein deutscher Geistlicher am Gründgach-Hörnlein bei Basel hielt und seine Schreckensprofezeihungen, hatten den Aufschlag der untern Volksklassen zuletzt sehr groß gemacht. Vielartiges Gesindel fantomirte und bivoalirte in der Gegend, als am 23ten Januar beim Sinken des Tages endlich die badische Polizei eine gewassne Diversion mache, und den Apostel mit sommt seinen Jüngern nach Lörrach aufführte.

Zu Frankfurt am Main hat ein jüdischer Kaufmann einen christlichen, der die Annahme eines Wechsels verweigerte, öffentlich auf der Würze durchgeprügelt. Die Sache soll vor Gericht unabhängig gemacht seyn.

---

**E h a r a b e,**  
von einem Mädchen versiert, das man für wahnsinnig halten wollte.

---

Kennst du das Land, wo unter Lebensbäumen  
Des Osseyns erster Schauer uns besiel;  
Wo unter Neots Hexenspiel  
Uns Engel lehrten, was wir jetzt träumen?  
  
Ich kenn' es wohl! oß, einst in frühen  
Hab' ich das unbekannte Land gefunden!  
  
Kennst du das Land, wo, was man hier  
geschieden,  
Zum ew'gen Bunde sich vereint?

Wo nur die Freude schöne Thränen weint;  
Wo Zwitteracht sanft verschmilzt in tiefen  
Frieden?

Ich kenn' es wohl! Nacht, in deinen  
Stunden,

Hab' ich das stille Vaterland gefunden,  
Und schmerzlos schlossen sich des Herzens  
Wunden.

Es lag vor mir mit seinen Lichtgefelden,  
Mit seinem Meer von tiefem Himmelblau.  
Ein Kreis von zarten, himmlischen Gebilden  
Kieflüsternd mir: empor, empor und schau!  
Da stieg ich auf, um helleres zu sehen,  
Und wie ich mich durch Labyrinth wand,  
Zu höhern und zu immer höhern Höhen,  
Bis unter mir die dunkle Erde schwand.  
Da sank der Blick. Es schwankten meine  
Sinnen,

Doch fühlt ich inn'res Leben tief beginnen.  
Was mir geschah, das nennen sie dort unten  
Nach ihrer rauhen, kalt-erstarrten Art,  
Und Herze senden sie, mir, der Gesunden.  
Ein hartes Wort, das noch zwei andre  
Worte paart  
Verkehrt in irdisch Weh mir meine Himmelsstunden.

Mit Schmähsucht, Scheelsucht ist das letzte  
einer Art.

Kannst du das erste Wörtchen dir erkunden;  
So nennt ein Himmelston dir sanft und zart  
Das schöne Land, zu dem ich mich gesunden,  
Wo still verbluten alle Herzenswunden,  
Die Aufführung dieser Charade wird angelegentlich  
bald gewünscht, und man bittet solche in der  
Räuertischen Buchdruckerei abzugeben.

### Geborne In Gorau.

Den 25. Febr. Gottfried Kluge, Einwohner,  
nrs, Tochter.

Den 26. Joh. Gotthard Warf, E. C.  
Maths Stadtwächters, Tochter.

Den 26. Eva Maria Sommer in Wol-  
tersdorf, Sohn.

Den 27. Mstr. Carl Gottlob Uhse, Bü-  
gers und Bäkers, Tochter.

### Gestorbene.

Den 23. Febr. Christian Friedrich Pade,  
aus Wiep bei Landsberg, in hiesiger Ge-  
renanstalt, 28 Jahr.

Den 26. Febr. Joh. Gottlob Friedrich  
Schlarwig, verabschiedeter Grenadier und  
Branntweinbrauner, 37 Jahr 6 Monat.

Den 26. Eva Maria Ischisante, von  
Ober-Ullerndorf, 78 Jahr.

Den 3. März. Mstr. Joh. Gottfried Pöh-  
ler, Bürger und Tuchmacher, 78 Jahr.

### A n g e l i c e.

Mehrere Centner guter und langer ge-  
brochener Flachs sollen, Sonnabends den  
15ten März um 10 Uhr, in Benau, in  
halben und ganzen Steinen verauctioniert  
werden. Nachricht gibt der dassige Pfarr-  
gärtner Hoffmann.

### G e t r e i d e - P r e i s e.

N.B. In Gorau der Dresdner, in Sagan  
der Schlesische Schessel.

	In Gorau vom 28. Februar thl. gr.	In Gorau vom 28. Februar thl. gr.	In Sagan vom Jan. thl. gr.
Weizen	8	—	—
Roggen	5	8	—
Gerste	3	16	—
Hafser	2	12	—
Erbsen	—	—	—